

Stellungnahme von Andreas Schubert und Nils Fröhlich vom 8. April 2020 zum Beitrag von Christian Klein in der OTZ vom 06. April 2020

Schrille Töne statt Argumente

Die Fraktionsvorsitzenden von Die Linke, Andreas Schubert, und Bündnis 90/Die Grünen, Nils Fröhlich, reagieren mit einer gemeinsamen Erklärung auf die Vorwürfe des Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Christian Klein, zur Diskussion um die Straßenbahnbeschaffung in der OTZ vom Montag.

"Wir rufen Herrn Klein dazu auf, diese Art der Auseinandersetzung zu unterlassen, die in der Sache falsch und in Ton schrill und persönlich ist. Das schadet sowohl dem Ansehen der Fraktionen des Stadtrates und der Stadtverwaltung als auch der GVB und seinen Organen.

Herr Kleins Beitrag ist im Mindesten befremdlich. Noch am vergangenen Sonntag hat er gemeinsam mit sechs anderen Fraktionsvorsitzenden ein Schreiben an den Oberbürgermeister unterschrieben. Darin wird insbesondere mit Blick auf die Straßenbahnbeschaffung die Nicht-Einhaltung von Zusagen und das seit Wochen währende Hinhalten bei der Bereitstellung von Informationen oder des Entwurfes einer Beschlussvorlage durch die Stadtverwaltung und den Oberbürgermeister mit Nachdruck und als „unerträglich“ kritisiert. Was die Information über die Anzahl der aus Sicht der Stadt zu beschaffenden Bahnen angeht, haben die Stadtratsfraktionen lediglich ein Schreiben des Verkehrsministeriums weitergeleitet bekommen, in dem indirekt von 10 Bahnen die Rede ist. Wenn Herr Klein vor diesem Hintergrund behauptet, er sehe alle als umfassend informiert an, entbehrt das jeder Grundlage.

Auch Herrn Kleins übrige Anwürfe sind schlicht falsch. So ist der Wunsch nach einer mit der GVB abgestimmten Vorlage eigentlich eine Selbstverständlichkeit und eine entsprechende Erwartungshaltung wurde mehrfach und nachdrücklich durch eine Mehrheit der Fraktionen geäußert. Diese Erwartungshaltung als „blauäugig“ zu bezeichnen, lässt leider jeden Respekt gegenüber legitimen Wünschen dieser Fraktionen vermissen.

Die Stadtverwaltung hat in dieser ganzen Frage keine gute Figur gemacht und durch ihr Versteckspiel bis zum gestrigen Tag (am Dienstag, 7.04. ist der Vorbereitungsstand zur Beschlussfassung Straßenbahnen den Fraktionen zugeleitet worden) die Diskussion über Monate hinweg ausschließlich den Fraktionen überlassen.

Sie ist damit ihrer Verantwortung als Verkehrsträger nicht gerecht geworden und es wird sich zeigen, ob daraus nicht am Ende erheblicher Schaden für die Stadt entsteht.